

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 4 (1910)
Heft: 15

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in ihrer Illumination bewundern zu können. Wie ich hinaustrat, bemerkte ich draußen noch Hunderte, die vergeblich Einlaß begehrten. Im übervoll besetzten Tram fuhr ich in die Stadt zurück. Gleich beim ersten Blick zum Fenster hinaus, während der Fahrt über die Kornhausbrücke, genoß mein Auge die wunderbarste Festbeleuchtung des Abends: am dunkeln Himmel stand der strahlende Vollmond neben dem durch und durch erleuchteten Münsterturm.

Beim Zeitglocken fand ich die gleiche Stauung vor wie am Mittag. Wo kamen nur all die vielen Menschen her?, mußte man sich fragen. Festplatz, Straßen, Wirtschaften, Bahnhof, alles, alles war gedrängt voll! Die Häuser und einzelne Brunnen ließen in ihrer verschwenderischen Lichtfülle und Farbenpracht fast vergessen, daß es bereits tiefe Nacht war. Selbst nach Mitternacht wandelten draußen noch ganze Scharen, noch ganz erfüllt von den Schönheiten und Freuden des heutigen „offiziellen“, überhaupt des Schützenfestes, dieses populärsten aller Feste.

Eugen Sutermeister.

An die gehörlosen Leser!

Der Redaktor dieses Blattes ist gern bereit, interessante **Bilder** (Illustrationen) aus dem **Taubstummenleben** hier abzudrucken. Es soll euch **keinen Rappen kosten**, auch steht es euch vollständig frei, ob ihr mir die Klischees nachher zum **halben Preis abkaufen wollt oder nicht**. Wer von euch im Besitz von Photographien oder Zeichnungen ist, welche etwas aus dem Taubstummenleben darstellen, der möge sie mir leihweise überlassen, z. B. Gruppen-Aufnahmen bei Ausflügen, Festlichkeiten, auch interessante Bilder aus dem Anstalts- oder Berufsleben, aus dem täglichen Leben, Hausansichten, Erinnerungsbilder u. s. w. Das wird unsere Taubstummenzeitung vielen Lesern recht interessant und lieb machen. Ich wiederhole, Ihr braucht keinen Rappen zu bezahlen und die Originalbilder gebe ich auf Verlangen wieder zurück.

E. S.



Briefkasten



An die „ungenannte Taubstumme“. Anonyme (ohne Unterschrift, ohne Namen und Adresse) Schreiben werden nicht beantwortet, sondern zerrissen und in den Papierkorb geworfen, auch wenn es freundliche Worte sind. Man kann ja nur dem Redaktor seinen Namen nennen und ihn bitten, denselben nicht zu veröffentlichen. Ein rechter Redaktor wird dieses Vertrauen nie mißbrauchen.

J. S. in M. Wenn ich meine noch vorrätigen ältern Jahrgänge der Taubstummen-Zeitung vergeblich zum Kauf angeboten habe, so wird es bei Ihnen noch weniger helfen. Wir wollen daher das unnütze Angebot unterlassen. Beste Grüße!

A. G. in S. Nach S. kommen wir wohl auch einmal. Aber wann? So viele andere Taubstumme wünschen auch unsern Besuch. Wenn wir jeder Einladung folgen wollten, wären wir das ganze Jahr auf Reisen!

C. M. in Sch. Danke für den klingenden Nachtrag, es war nicht zu viel. — Ich kenne mehrere, die in Wilhelmsdorf waren und fünf Insassen dort beziehen unser Blatt auch! Daß dieses Ihnen gefällt, freut mich.

D. G. in B. Vielen Dank für Karte und Bild. Beides hat mich höchlich interessiert! Von dem taubblindenden Künstler möchte ich aber gerne noch viel mehr erfahren; der kurze Satz unter dem Bild würde die Leser auch nicht befriedigen. Wünsche Glück zur Stellenfuche!

G. St. auf Z. Ihr Brief hat mich ganz besonders gefreut! Ich hatte so lange nichts mehr von Ihnen gesehen und vernommen. Es ist in der Tat nicht immer ohne Gefahr, auf einsamen Wegen zu wandern. — Gern komme ich einmal zu Euch hinauf, Sie haben Ihren Wohnort so verlockend beschrieben. — Das ist sehr gut, daß Sie endlich zu einem Augenarzt gegangen sind! Ein Gehörloser muß zu seinen Augen doppelte Sorge tragen; eine schlechte Brille wirkt sehr schädlich, sogar auf Geist und Gemüt, wir haben es bei andern Taubstummen erfahren, welche von der Stunde an, da sie bessere Brillen trugen, auch im Benehmen besser geworden sind.

Herr **Beck** (hörend), Schreinermeister in **Tann-Rüti** (kt. Zürich) sucht einen taubstummen Arbeiter. Guter Lohn, dauernde Stelle.

Beilage:

Eine Taubstummenpredigt v. Direktor G. Kull in Zürich.

Churgauischer Taubstummentag in Berg (Thurgau), Sonntag den 7. August.

1¹/₂—2¹/₂ Uhr Ansprache } Beides bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger im
2¹/₂—4 Uhr Vesperbrot } Schul- und Pfarrhaus.

Weiteres verraten wir nicht, nur daß der Redaktor dieses Blattes, will's Gott, anwesend sein wird.

Auch Hörende werden freundlich eingeladen von

Menet, Pfarrer.